

Stadtmuseum Tübingen Ausstellungsübersicht 2012

4. bis 12. Februar 2012

Die Goldene Gans: Schattentheater im Stadtmuseum

Mit dem Märchen „Die Goldene Gans“ der Brüder Grimm beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 c der Grundschule Innenstadt schon seit einigen Monaten. Zusammen mit dem Theaterpädagogen Volker Schubert schreiben und erarbeiten sie zu diesem Stoff das Schattentheaterstück, das sie gemeinsam umsetzen werden. Wichtige Anregungen dazu erhielt die Klasse von dem gleichnamigen Film Lotte Reinigers, den die Filmkünstlerin 1947 aufgenommen hat. Die öffentliche Aufführung findet am 12. Februar 2012 um 11 Uhr im Stadtmuseum statt.

Eine Kooperation mit der Grundschule Innenstadt und dem Landestheater

Ansprechpartnerin

Dr. Evamarie Blattner Tel. 07071 204-1795, E-Mail evamarie.blattner@tuebingen.de

17. Februar bis 22. April 2012

WIR ZEIGEN'S EUCH ! – Museumsvielfalt im Landkreis Tübingen

In der Ausstellung präsentieren 19 Museen aus dem Landkreis Tübingen ihre Schätze - ihre schönsten oder spannendsten Objekte. Der Besucher erhält einen Einblick in die vielfältige Museumslandschaft des Landkreises Tübingen. Gezeigt werden ganz unterschiedliche Objekte vom romanischen Kruzifix über Spinnräder bis zu einer Rechenzahnmaschine.

Aus der Zusammenschau der Objekte ergibt sich ein Gesamtbild der historischen Kulturlandschaft des Kreises, der geprägt ist von der vielfachen Grenzlage zwischen Württemberg und Österreich, zwischen evangelischen und katholischen Gebieten und der daraus resultierenden kleinteiligen Landwirtschaft mit ihren vielen Nebenerwerbshandwerken. Viele Objekte können berührt werden; an den Sonntagen rattern sogar die Maschinen und Handwerksgeräte kommen zum Einsatz. Auch gibt es Einzelpräsentationen der Museen an allen Sonntagen.

Eine Kooperation mit dem Landkreis Tübingen und dem Verein KulturGut

Ansprechpartnerin

Dagmar Waizenegger Tel. 07071 204-1737, E-Mail dagmar.waizenegger@tuebingen.de

Presseinformation

09.02.2012

Kontakt Sabine Schmincke
Telefon 0 70 71-204-1500
Fax 0 70 71-204-1111
E-Mail presse@tuebingen.de
Nummer 50 / 2012
www.tuebingen.de/presse

Seite 1/4

Rathaus
Am Markt 1
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71-204-0
Fax 0 70 71-204-11 11
stadt@tuebingen.de
www.tuebingen.de

11. Mai bis 24. Juni 2012

Seite 2/4

Kunst in Tübingen 12

- Alle zwei Jahre präsentiert „Kunst in Tübingen“ einen Querschnitt des künstlerischen Schaffens der Stadt. Auch dieses Jahr sind wieder alle Tübinger Künstlerinnen und Künstler aufgerufen ihre aktuellen Arbeiten aus den Bereichen Gemälde, Fotografie, Skulptur und Installationen einzureichen, diesmal zum Thema Poesie. Eine Jury wählt aus den Vorschlägen die Werke aus, die zeitgleich im Stadtmuseum und in der Kulturhalle gezeigt werden.

Ansprechpartnerin

Dagmar Waizenegger Tel. 07071 204-173, E-Mail dagmar.waizenegger@tuebingen.de

6. Juli bis 16. September 2012

Universitätszeichenlehrer

Mit dem Zeicheninstitut verfügt die Tübinger Universität seit Beginn des 19. Jahrhunderts über eine eigene inneruniversitäre Einrichtung. Zunächst zählten zu seinen Aufgaben die allgemeine Geschmacksbildung, die ästhetische Erziehung und die Vermittlung von allgemeinen technischen Fertigkeiten. Dementsprechend galt der Anatomie und dem naturwissenschaftlichen Zeichnen ein besonderes Augenmerk. Schon nach wenigen Jahrzehnten erfreute sich das professionalisierte und aufgewertete Institut großer Resonanz und erzielte 1917 eine strikte Trennung der zweipoligen Lehre von Kunstpraxis und Kunsttheorie. Dem Ausbau des musisch-künstlerischen Bereiches stand nichts mehr im Wege.

Die Universitätszeichenlehrer sind im städtischen Leben präsent und bildeten viele Tübinger Künstler aus oder bereiteten sie auf ein Akademiestudium vor. Folglich sind ihre Werke in der städtischen Sammlung gut vertreten. Die Ausstellung zeigt die Etablierung und die wechselvolle Geschichte des Institutes und stellt die jeweiligen Lehrerpersönlichkeiten mit ihrem didaktischen Profil und als Künstler vor. Der städtische Bestand wird durch Leihgaben der Universität vervollständigt.

Eine Kooperation mit der Graphischen Sammlung und dem Museum der Universität Tübingen.

Ansprechpartnerin

Dr. Evamarie Blattner Tel. 07071 204-1795, E-Mail evamarie.blattner@tuebingen.de

Sommer / Herbst 2012

Seite 3/4

InHo Baik / Papierabdruck und Holzschnitt

Kunst im Dialog mit dem Stadtmuseum

- Der Künstler, der 2012 für das Projekt „Kunst im Dialog mit dem Stadtmuseum“ ausgewählt wurde, heißt InHo Baik. Bekannt geworden ist er durch seine Abformungen: Mittels bearbeitetem Reispapier formt er die Oberflächen unterschiedlichster Gegenstände ab. Die unkörperlichen Hüllen zeigen die äußeren Formen und Strukturen der alltäglichen Gegenstände und stellen eine Verbindung zwischen Sichtbarem und unserer Vorstellung her. Seit 15 Jahren druckt InHo Baik Holzschnitte. Auch in diesem Medium schafft er durch feine Linien und differenzierte Farbflächen abstrakte Kompositionen, die wegen ihrer Leichtigkeit und Bewegtheit eine Momentaufnahme einzufangen scheinen.

Der in Korea geborene Künstler studierte zunächst an der Universität für Freie Kunst in Seoul bevor er sein Aufbaustudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart aufnahm. Seitdem waren ihm zahlreiche Stipendien wie das des Folkwang-Institutes, Essen, des Kunstsalons in Köln oder das Grieshaber-Stipendium in Reutlingen zugesprochen worden. Eine kontinuierliche Ausstellungstätigkeit wie Aufträge für Kunst am Bau kennzeichnet seinen künstlerischen Weg.

5. Oktober bis 2. Dezember 2012

Ludwig Uhland

Ludwig Uhland: seinen Namen kennt jeder, seine Taten und Dichtungen sind heute fast vergessen. Zu seinen Lebzeiten und bis ins 20. Jahrhundert wurde er als Dichter und Hochschullehrer verehrt und als Politiker, der für Tübingen 1848/49 die Sache der Demokratie in der Frankfurter Paulskirche unbeugsam vertrat, hoch geachtet.

Ludwig Uhland war mit Tübingen verbunden wie keine andere Geistesgröße dieser Stadt: 1787 hier geboren, verbrachte er fast sein ganzes Leben in seiner Heimatstadt und nahm als Politiker, Professor, romantischer Dichter und Jurist intensiv am öffentlichen Leben teil. Vor 150 Jahren starb Ludwig Uhland am 13. November 1862, die Stadt setzte ihm 1873 ein Denkmal.

In Originalzeugnissen seines Schaffens und Wirkens werden den Besucherinnen und Besucher der Ausstellung die widersprüchlichen Facetten in Uhlands Person nahe gebracht: Vom buchhalterisch geführten Tagebuch bis zu den romantischen Dichtungen, vom eingefleischten Schwaben mit all seinen Tugenden und Marotten bis zum weitsichtig agierenden deutschen Politiker reicht dieses Spektrum. Ein Phänomen, das in

zahlreichen Devotionalien zur Anschauung kommt, ist der Kult um seine Person: Er war ein „Star“ seiner Zeit und umso spannender ist die Frage, warum wir ihn heute fast vergessen haben und ob es nicht doch Aspekte seines Lebens und Werkes gibt, die uns heute noch etwas zu sagen haben.

Seite 4/4

Eine Kooperation mit dem Literaturarchiv Marbach und der Universität Tübingen, Deutsches Seminar.

Ansprechpartnerin

Wiebke Ratzeburg, Tel. 07071 204-1794, E-Mail wiebke.ratzeburg@tuebingen.de

14.12.2012 – 3.3.2013

Tierisch belebt. Wilde Tiere in Tübingen

Von den Füchsen im Park bis zu den Ratten im Kanal: Wilde Tiere leben mit uns, auch in der Stadt. Diese tierischen Nachbarn werden in der Ausstellung mit ihren Eigenheiten vorgestellt. Aus der aktuellen Perspektive des Artenschutzes wird außerdem darüber informiert, wie und mit welchen Tieren ein friedliches Zusammenleben zum Wohle aller bewusst gestalten werden kann und was jeder einzelne dazu beitragen kann, damit er vielleicht sogar neue Nachbarn bekommt.

„Tierisch belebt“ spannt aber auch den Bogen in die Vergangenheit und erzählt vom Jahrhunderte dauernden Prozess der Verdrängung oder auch den Versuchen der Koexistenz: von der legendären Vertreibung des Drachen aus dem Ammertal bis zur Pflege des Storchen auf dem Dach des Tübinger Rathauses.

Ansprechpartnerin

Wiebke Ratzeburg, Tel. 07071 204-1794, E-Mail wiebke.ratzeburg@tuebingen.de